Alpe Adria im Fokus

Ab in den Süden! Aktuelle Nachrichten aus und Reisetipps für Italien, Slowenien und Kroatien lesen Sie in unserem kostenlosen Alpen-Adria-Newsletter, der jeden Mittwoch erscheint. QR-Code scannen und anmelden.

> Wir wollen neue internationale Märkte eröffnen und durch ein Mentorship-Programm aufstrebende Unternehmen unterstützen.
>
> **Marco Kogler und Peter Bittner**
> Netzwerkleiter der Weltkärntner

Wie kann sich Kärnten positiv weiterentwickeln? Weltkärntner erarbeiten Strategien
MONTAGE: ADOBESTOCK

> Auch die Klimakrise zählt zu den Herausforderungen. Ökonomie und Ökologie dürfen nicht zu weit auseinanderdriften.
>
> **Christoph Kulterer**
> Präsident der Weltkärntner

„Wir müssen etwas tun, dass es so bleibt“

Kärntnerinnen und Kärntner, die auf der ganzen Welt verstreut leben, blicken ins neue Jahr und reden über Strategien zur Krisenbewältigung, Standortstärkung und die Bedeutung von Kooperationen.

Von Elke Fertschey

Sie leben auf unterschiedlichen Teilen dieser Welt, sind ihrer Heimat Kärnten aber eng verbunden. 600 Kärntnerinnen und Kärnten sind Mitglied im Verein „Weltkärntner“. Wie blicken sie auf Kärnten? Was wünschen sie sich im neuen Jahr für ihr Heimatland? Wie gehen sie mit globalen Krisen um? 182 Mitglieder des Vereines, die aus aller Welt angereist waren, um die Weihnachtsfeiertage zu Hause zu verbringen, trafen sich diese Woche im Schlosshotel Velden, um darüber zu diskutieren, sich zu vernetzen und Kooperationen zu starten. „In Österreich geht es uns noch sehr gut, aber wir müssen etwas tun, dass es so bleibt“, betont Christoph Kulterer, Chef der Hasslacher Gruppe und Präsident des Vereines „Weltkärntner“. Im Ranking der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit sei Kärnten gefallen, verweist Kulterer auf Herausforderungen, zu denen die Klimakrise gehöre. „Ökonomie und Ökologie dürfen nicht zu weit auseinanderdriften.“

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, hat der Verein zwei Weltkärntner-Themennetzwerke ins Leben gerufen. „IT & Innovation“ soll als Thinktank und Plattform für internationalen Austausch von Wissen und Expertise das Innovationspotenzial Kärntens fördern und helfen, den Fachkräftemangel zu bewältigen. „Unser Ziel ist es, ein kooperatives Ökosystem zu entwickeln, in dem Kärntner Experten im Ausland mit lokalen Organisationen vereint werden. Wir wollen auch neue internationale Märkte eröffnen und durch ein Mentorship-Programm aufstrebende Unternehmen unterstützen“, beschreiben die Netzwerkleiter Marco Kogler und Peter Bittner einige der Ziele. Auch Studierende sollen interkulturelle Einblicke erhalten. Kogler leitet das Innovationsökosystem FuzeQube in London und Miami, Bittner ist Softwareentwickler und Agile Coach im Bankensektor in Zürich.

Konzepte gegen die Krise: Hornböck, Schneider und Christoph Kulterer (von links) TRAUSSNIG (2)

Sie leiten die Themennetzwerke: Peter Bittner, Marco Kogler und Simone Lauchart (von links)

Verein Weltkärntner

500 Auslandskärntner und -kärntnerinnen sind im Verein Weltkärntner digital verbunden. Die Registrierung ist kostenlos.
Veranstaltungen. Themenkonferenzen, Vernetzungstreffen, Sommerstammtische in Kärnten, Weihnachtstreffen werden real und virtuell veranstaltet.
Webseite. www.weltkaerntner.at

Das Themennetzwerk „Medizin & Wissenschaft“ kann auf 50 Personen im internationalen Umfeld der Medizin, Wissenschaft und Pflege zurückgreifen und will Kärntnerinnen und Kärntnern Zugang zu internationaler Expertise, Zusammenarbeit und Forschung ermöglichen. Am 22. März werden Biochemikerin Simone Lauchart, Vizepräsidentin des zu AstraZeneca gehörenden Pharmaunternehmens Alexion in Boston, und Herzchirurg Bruno Podesser, Leiter des Zentrums für Biomedizinische Forschung und translationale Chirurgie der Meduni Wien, als Netzwerkleitende einen „Online Round Table“ mit hochkarätigen Teilnehmern aus drei Kontinenten eröffnen. Übergeordnetes Ziel der neuen Initiative: Verbesserung der Lebensqualität und Verlängerung der Lebenserwartung auf allen Kontinenten. „Allein 50 Weltkärntner sind auf der ganzen Welt in Medizin, Wissenschaft und Pflege tätig. Dieses Knowhow zu nutzen, ist wichtig, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Ebenso die Vernetzung, der ständige Austausch, die Diskussion relevanter Themen, um weltweit den Weitblick auszubauen und zu erhalten“, sagt Lauchart.

Vier Jahre Dauerkrise mit Wegbrechen der Märkte habe das Modeimperium Willy Bogner hinter sich, erzählt CEO Gerrit Schneider, die aus Förolach stammt. Aber die starke Marke mit 90 Jahren Tradition habe das überlebt. Man solle „Schwung aus der Krise“ mitnehmen, meinte Schneider, für die Netzwerken „extrem wichtig“ ist.

Kooperation sei mehr als ein Schlagwort, betont auch Markus Hornböck von der Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft Babeg. In Krisenzeiten müsse man sich umso mehr auf das Dreieck, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft besinnen. Kärnten, das einen tollen Standort und mit der neuen Area Süd entlang der Koralmtrasse neue Zukunftschancen habe, brauche das Potenzial der Weltkärntner: „Wir brauchen eure Impulse, um den Standort besser zu nützen“. Den kritischen Blick von außen auf Kärnten und in Zeiten des Wandels den „Blick nach vorne, über die eigenen Grenzen hinaus“, befürwortete Landeshauptmann Peter Kaiser, der riet, aus Rückschlägen Mut zu schöpfen.